



In unserer schnelllebigen Zeit, in der immer häufiger nur noch die eigene Person im Mittelpunkt steht, möchte der **Isenburger** in regelmäßigen Beiträgen über die Bürger berichten, die sich in den unterschiedlichsten Ehrenämtern für andere betätigen und dabei nicht zuletzt auch für sich sehr viel Nutzen daraus ziehen.

www.neu-isenburg.de/de/lebensraum/ehrenamt

„Meine Eltern haben es uns immer vorgelebt . . .

Von Petra Bremser

Ahmed Idrees, 18 Jahre alt, Gymnasiast. Seine Eltern kommen aus Pakistan; er hat noch drei Brüder und zwei Schwestern. Alle älter. Alle verheiratet. Er ist in Deutschland geboren, hat einen deutschen Pass. Geht noch aufs Gymnasium, will Abitur machen und Polizist werden. Nichts Besonderes? Doch, wenn man seine Geschichte kennt!

Ahmed ist **ehrenamtlich** beim Freiwilligen Polizeidienst in Neu-Isenburg tätig. Seine Eltern haben ihre Kinder sozial und menschenfreundlich denkend erzogen. Haben ihnen vorgelebt, dass man Menschen, ganz gleich welche Probleme sie haben, helfen kann. Aggressionen abbauen, in persönlichem Kontakt Dinge erklären, die so vielleicht gar nicht bewusst waren. Als Ahmeds Vater früh starb, war ihm klar, dass er genau dies tun wollte. Zur Schule geht er in Sprendlingen, ist für den Kreis Offenbach sogar Kreis-Schul-

sprecher. Gerade ist er dabei, ein Jugendparlament zu gründen.

Einen großen Teil seiner Freizeit verbringt er mit Freunden in Neu-Isenburg. „Ich mag diese Stadt, kenne viele, überwiegend junge Menschen, denen es genau so geht, die aber mit ihrem Leben nicht so gut klarkommen“. Daher – und weil er Polizist werden möchte – der Wunsch, gerade in Neu-Isenburg, freiwilligen Polizeidienst zu machen. Nach diversen Schulungen ist er seit März „in den Dienst versetzt“. Zwanzig Stunden monatlich bekommt er bezahlt. 7,- Euro die Stunde, quasi als Aufwandentschädigung. **Aber alle zehn ehrenamtlich Tätigen im Freiwilligen Polizeidienst in der Kernstadt, Gravenbruch und Zeppelinheim** absolvieren mitunter unbezahlt erheblich mehr an Stunden. Bis Mitternacht dürften sie das theoretisch jeden Tag. Aufgabe des freiwilligen Polizeidienstes ist, Präsenz zu zeigen und für die Bürger ansprechbar zu sein. Wird die Sache dann brenzlicher, übernimmt die hiesige Polizeistation! Äußerlich ähnlich wie die Kollegen der Polizei, nur an den weißen, statt hellblauen Hemden und dem Aufdruck „Freiwilliger Polizeidienst“ zu unterscheiden, sind die Befugnisse natürlich minimierter. Es gibt keine Waffe, keine Handschellen. Stattdessen Pfefferspray und Diensthandy. Es gibt keine Festnahmen, es darf nur in den stehenden, nicht in den fließenden Verkehr eingegriffen werden. Aber auf den verschiedenen Streifengängen, die immer zu zweit gemacht werden, können bei Auffälligkeiten nicht nur die Kollegen sofort gerufen, sondern auch Personalien kontrolliert, Personen bis zum Eintreffen der Polizei festgehalten, Mängel im ruhenden Verkehr gemeldet werden. Und auffällige Personen, Dinge, Sachverhalte und Umstände beobachtet und dem Revier weitergegeben werden.

Auch wenn der Eindruck entstehen mag, hier würde nur „Böses kontrolliert“, ist das falsch! Hauptaufgabe des Freiwilligen Polizeidienstes ist es, Hilfe zu leisten, wenn sie gewünscht wird, Hinweisen von Bürgern auf unterschied-



lichste Probleme nachzugehen. Kurz: Dinge möglichst zu verhindern, die bewusst oder unbewusst vielleicht eine Straftat sein könnten. **„Möglich, dass gerade die Tatsache, dass wir eben nicht „die Polizei“, sondern der Freiwillige Polizeidienst sind, dazu führt, dass es uns gegenüber weniger Aggressionen gibt“**, sagt Ahmed. Und vielleicht ist das auch der Grund, warum gerade viele Menschen in jugendlichem Alter sich nach anfänglichem Lächeln und Spotten über einen, der mehr oder weniger unbezahlt so etwas in seiner Freizeit macht, sich dann doch näher damit befassen. Sich die Handy-Nummer, die Mail-Adresse von Ahmed und seinen Kollegen geben lassen. Weil sie es plötzlich doch „cool“ finden, weil sie merken, dass da jemand ist, der ihnen vielleicht auch privat bei Problemen oder Bemühungen um soziales Engagement helfen kann. Warum Ahmed Idrees mit so viel Begeisterung dabei ist?

„Meine Eltern haben es uns immer vorgelebt . . .“



Schäfer
HAUSTECHNIK

planung - dipl.- ing. w. schäfer

[bad & heizung]

neueinstallation, reparatur und wartung
günter schäfer gmbh karlstr.12 63263 neu-isenburg
telefon (06102) 327112
www.haustechnik-gs.de